

Gebet

Beten bedeutet „Reden mit Gott“. Gott ist an dir persönlich interessiert und möchte eine Beziehung mit dir. Und wie in jeder Beziehung gilt auch mit Gott: Je mehr und ehrlicher wir miteinander reden, desto tiefer und stärker wird die Beziehung.

Lies Matthäus 6,5-13

Was lernst du in diesem Bibelabschnitt über Gebet?

Sechs Inhalte des Gebets

Lobpreis: Preise Gott dafür, wer er ist: Der Schöpfer dieser Welt, so viel größer und heiliger als wir. Deshalb verdient er es, dass wir ihn ehren und anbeten (Psalm 34,2).

Anwendung: Sprich Wahrheiten über Gott aus der Bibel aus („Gott, du bist mächtig und gut.“ „Jesus, du bist der gute Hirte.“ „Gott ich preise dich, weil du dein Wort hältst.“ ...)

Danken: Danke Gott für das, was er dir gegeben und in deinem Leben Gutes getan hat. (1.Thessalonicher 5,18)

Anwendung: Sage Gott Danke für konkrete Dinge, die er in der letzten Woche für dich getan hat. Sage ihm auch Danke für all die Dinge, die wir ganz schnell als selbstverständlich hinnehmen wie Essen, Wohnung, Arbeit oder Bildung.

Klage: Drücke deinen Schmerz und deinen Kummer vor Gott aus - er ist Richter. (Psalm 13,1-3)

Anwendung: Drücke deinen Schmerz über bestimmte Situationen aus. Das können schwierige persönliche Situationen genauso sein wie die Not, die du in deinem Umfeld seht. Schließt die Klage einer Person jeweils gemeinsam ab mit der Bitte, dass Gott sich erbarmt.

(„Gott, du siehst die Flüchtlinge hier, die so viel Schlimmes erlebt haben. Sie leider unter den Folgen, haben kaum Freunde und bekommen nicht die Unterstützung, die sie brauchen. Jesus, erbarme dich!“)

Sündenbekenntnis: Sprich aus, wo du nicht so gehandelt hast, wie Gott das möchte. Bitte Jesus, dir diese Sünden zu vergeben. (Jakobus 5,16)

Anwendung: Bitte den Heiligen Geist, dir Sünde in deinem Leben zu zeigen. Sprich nun vor Gott aus, wo du gesündigt hast und welchen Schaden du damit angerichtet hast. Bitte Gott um Vergebung und um seine Hilfe, um davon umzukehren und den Schaden wiedergutzumachen.

Bitte: Bitte deinen himmlischen Vater, deine eigenen Bedürfnisse zu stillen. (Philipper 4,6-7)

Anwendung: Bitte Gott um das, was du persönlich brauchst. („Gott ich bitte dich um Konzentration für meine Prüfung.“ „Gott hilf mir bitte, eine gute Arbeitsstelle zu finden.“ „Gott, ich bitte dich um Weisheit und um gute Berater, um eine gute Entscheidung treffen zu können.“)

Fürbitte: Tritt vor Gott für andere ein und bitte ihn, anderen zu helfen. (1.Timotheus 2,1)

Anwendung: Bete für andere Menschen. Mach es möglichst konkret und bete auch für die Menschen in deinem direkten Umfeld. Frage ihn zum Schluss, was du bei diesen Anliegen beitragen kannst, damit sein Wille geschieht.

Wähle drei Inhalte aus und übe sie jetzt.

Wie Gott uns antwortet

Genauso, wie wir Gott Dinge sagen, möchte er auch mit uns kommunizieren. Er freut sich, wenn wir zu ihm kommen mit allem, was uns auf dem Herzen ist. Je mehr wir mit ihm Zeit verbringen, desto vertrauter werden wir mit ihm und seiner Stimme. Auch wenn wir so unendlich viel kleiner als Gott sind, können wir doch Schritt für Schritt mehr davon verstehen, wer er ist und wie er mit uns

reden möchte: Nur in den seltensten Fällen durch eine hörbare Stimme, sondern durch alle Sinne, die er uns gegeben hat.

Um auf Gott zu hören ist es hilfreich, wenn wir ruhig vor ihm werden. Suche dir einen Ort, wo du nicht abgelenkt wirst. Wenn du ihm eine Frage stellst, dann nimm dir Zeit um wahrzunehmen: Was siehst du? Welche Gedanken kommen dir in den Kopf?

Gottes Wille und unser Wille

Gott gibt uns gerne, wenn wir ihn um gute Dinge bitten. Allerdings ist nicht alles, worum wir beten, aus Gottes Perspektive auch gut für uns. Deswegen erhört er nicht alle Gebete. Aber er respektiert auch unseren Willen. Wenn wir etwas unbedingt haben wollen und nicht hören, was er uns stattdessen sagen möchte, kann es sein, dass er es uns schließlich gibt, damit wir hoffentlich aus den Konsequenzen lernen.

Beispiel: Ein kleines Kind kommt zu seinen Eltern und möchte unbedingt selbst den Wasserbecher zum Tisch tragen. Die Eltern wissen, dass der Tisch noch zu hoch ist und schlagen vor, gemeinsam zu gehen. Doch das Kind ist störrisch und wiederholt nur: „Nein! Alleine machen!“ Schließlich geben die Eltern nach. Doch es kommt wie befürchtet: Der Wasserbecher fällt herunter. Die Eltern trösten das Kind, ziehen ihm trockene Kleider an und wischen das Wasser auf. Sie schlagen nochmal vor, den Becher gemeinsam zu tragen. Diesmal ist das Kind einverstanden und alle sind zufrieden.

Hinweise

- Wir können mit Gott normal reden, wie mit einer anderen Person auch. Er hört, was wir leise in unserem Herzen beten. Besonders wenn wir mit anderen gemeinsam beten ist es aber gut, **laut zu beten**, damit ein gemeinsames Gespräch mit Gott entstehen kann.
- Wir können zu **jeder Zeit** und an **jedem Ort** beten.
- Nutze deinen **ganzen Körper** um auszudrücken, wie du dich fühlst und was du sagst. Probiere aus, deine Hände zu heben, während du Gott preist, zu tanzen während du ihm Danke sagst, dich hinzuknien wenn du Gott um etwas bittest oder dich flach auf den Boden zu legen, während du klagst.
- Wir können Gebete auch **singen**. Nutze Lieder, die andere geschrieben haben oder versuche selbst, das was dir auf dem Herzen ist, mit Musik auszudrücken.
- **Wir beten im Namen von Jesus** (Johannes 14,13)
Er bevollmächtigt dich, in seinem Auftrag zu handeln. Bete so, wie auch Jesus beten würde. Dann betest du „seinen Willen“ und er wird auch handeln! Wichtig: „im Namen von Jesus“ ist keine Zauberformel, die man einfach an ein Gebet anhängt und schon wird es immer vollmächtiger.
- Gott hat uns durch Jesus Christus **Vollmacht** gegeben, die wir im Gebet einsetzen können. Das bedeutet, dass wir Dinge **bekennen** können (indem wir z.B. Segen aussprechen, uns von Sünde lossagen oder ein ungesundes geistliches Erbe ausschlagen). Außerdem können wir Krankheiten oder Dämonen **befehlen**, zu verschwinden (Lukas 9,1-2).
- Für manche Dinge brauchen wir **Ausdauer** im Gebet: „Jesus sagte ihnen durch ein Gleichnis, dass sie allezeit beten und darin nicht nachlassen sollten ...“ (Lukas 18,1)

Anwendung

Welche der sechs Inhalte des Gebets (Lobpreis, Danken, Klage, Sündenbekenntnis, Bitte, Fürbitte) möchtest du mehr in deine Beziehung mit Gott einbauen?

Welche Fragen möchtest du gerne Gott stellen? Wann und wo ist dafür eine gute Gelegenheit?

Meine Ziele

